



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1691. N. 77.

1691

Stralsundischer
RELIATIONS COURIER

ANNO
1691.



N. 77.

Bringet den
EXTRACT
Aller eingekommenen **NOUVELLEN**
Vom 25. September.

Aus

Copenhagen

Duß man am Hofe verſichern wolte/ daß
Se. Königl. Maj. die ſo wohl in Norwe-
gen als hier von die Franckſiſchen Ca-
pern außgebracht Schiffe wieder loßgegeben/
weil

weil dieselbe auff Dänischen Grund genommen worden. Von Se. Majest. Hinausreise nach dem Hollsteinischen/wil man hier nichts wissen; dürffte also dieses Jahr wol nachbleiben. In der Vestung

Kendensburg

wird die Fortifications Arbeit mit ungläublicher Macht fortgesetzt. Die Häuser so zuvor in der Vorstadt gestanden/werden nun in der neuen Anlegung gebauet / und sind deren fast in die 300. auffgerichtet / wozu Se. Maj. das Holz und andere Materialien/ oder auch vor solches nach advenant das Geld hergeben. Im

Chur Brandenburgischen

werden die Werbungen/ auff Ih. Churfl. Del. hohen Befehl/ mit aller Macht fortgesetzt.

Regenspurg/vom 10. Sept.

Aus Savoyen ist mit heutiger Post an dem Känserlichen Herrn General Staadel/an hiesigem Känserl. ersten Gesandten Herrn Grafen von Lamberg geschrieben worden/ daß die unfrigen denen Franzosen Carmagnola mit stürmender Hand wieder hinweg genommen / dabey vom Feinde 5000. Mann/ und von denen unfrigen 1500. todt geblieben/welches auch noch
von

von einem andern Ort confirmiret wird/dabon
man künfftigen Sonntags die Continuation er-
wartet. Über

Leipzig

kombt die betrübtte Nachricht/das Ihr. Chur-
Durchl. von Sachsen/nachdem es eine Zeitlang
mit derselben sich gebessert/ endlich wieder ein
Recidiv bekommen/voor an sie den 12. dieses ley-
der sanfft und seelig im HErrn entschlaffen.

Frankfurt/ vom 24. Aug.

Vor etlichen Tagen ist der Chur-Sächsische
Obrist Tritschler allhier an einem hitzigen Fie-
ber gestorben/der Leichnam wurde gleich den
andern Tag sehr köstlich balsamirt / das Hertz
in eine silberne Schachtel/und das Eingeweide
in ein verpichtes Kistlein/ gethan/ und gestern
mit einander nach seinen Gütern in Sachlen ab-
geführt. Sonsten hat man jüngst allhier 7.
Beutelschneider verarrestiret/ und vorgestern
noch 8. derselben eingezogen/darunter sich einer
vor einen Lieutn. außgegeben / bey welchem
man auch viel mit Gold und Silber verbräm-
te Kleider gefunden/ so schlechten Lohn bekom-
men dörrften/weil sie viele Insolentien verübet
haben. Bey

Erwey-

Ennenler

haben die Hessische und Brandenburgische mit den Franzosen eine scharffe Action gehalten/ immassen die Franzosen die Brandenburgische Arrier-Gaarde angefallen/ welche auch übel würden gefahren seyn/fals nicht Sein. Hochst. Durchl. von Hessen Cassel mit dero Gen. Feldzeugmeister Grafen von der Lippe mit dero Leib-Guarde und einigen Hessischen Troupen sich zurück begeben/und jene secundiret/da dann nach einem scharffen Scharmützel 40. Hessische und Brandenburgische todt/auch der junge Rhein-Graff von Pfalz/ Obrist-Lieutenant von den Brandenburgis. Brand-Musquetiers/ so sich sampt einem Lieut. allzuweit gewaget/erschossen worden; Hergegen seynd von denen Franzosen/ so endlich sich reteriren müssen/ 2. Dragouner Capit. sampt dem Obristen der sie geführet / in der Retirade niedergemacht/und 70. a 80. Gemeine auff dem Platz geblieben/ohne den Bleibten / da man eigentlich 1. och keine gewisse Nachricht von haben kan. In

Saboyen

scheint es als ob die Teutschen nunmehr den Meister spielen wolten. Die Bauern zu Sinfetaseo hat

hatten von einer Franköf. Couragierter Partey
einige caputiret / weßwegen Monfr. Cattinat
4000. zu Pferde und 2000. zu Fusse dahin gesant
Rebange zu nehmen / die aber von ihnen und eini-
gen Waldensern / mit Verlust 150. zurück gewiesen
worden. Mit den Einwohnern zu Camano ist es
ihnen fast eben also ergangen / indem die 45. Fran-
kosen arrestiret; als nun Cattinat dieselbe unter
Bedrohung Feuer und Schwerdt wieder geför-
dert / hatten jene zur Antwort gegeben / er müste sie
holen lassen; Hier auff hat er ein starkes Deta-
chemen dahin gesandt / die zwar eine Kirche geplün-
dert / und eines von den dreyen Schloßern ver-
brant / im übrigen aber schlechte Satisfaction be-
kommen / weil ihrer sehr viel zurück geblieben. Die
Waldenser haben auch 500. Maul-Eiel so die
Frankosen mit geraubeten Zinn / Kupfer und der
gleichen beladen und nach Frankreich schicken wol-
len / hinweg genommen. Vor Montwellian hät-
ten die Frankosen auch noch mahlen ihr Hehl ver-
suchet / und das Schloß mit Leitern hefftig bestür-
met / waren aber mit Verlust 1200 Todten und 400
Verwundeten abgetrieben worden; Die Armeen
liegen so nahe aneinander / daß sie nur der Po Fluß
scheidet. Ihr. Durchl. von Savoyen hatten die
Feind:

Feindliche Armee gar nahe recognosciret / welche
dann aus Stücken und Röhren eine dreifache
Salbe gegeben / wodurch der Marquis di Mor-
tara / zwischen dem Prinzen Engenio und dem
Hrn. Rabuttin ertödtet worden. Besagtem Hrn.
Rabuttin ist es besser geglückt / indiewer mit 500.
Reutern nahe ans Feindliche Lager 400. Pferde
weggenommen / und auch etliche 100. Franzosen er-
leget. Einige bey der Teutschen Armee ange-
kommene Überläuffer / haben Eyndlich ausgesagt /
daß in der Franzöf. Armee etliche 1000. Franz wä-
ren / und daß sie sich stündlich einer Attaque be-
fürchten / wornach die Teutschen sehr verlan-
gen.

Aus

Italien

hat man / daß zu Genua Ordre von Amsterdant
kommen / umb an den Kayserlichen General Gra-
fen Caraff hundert Tausend Scudi / und an
dem Herzog von Savoyen 300000. Scudi zu be-
zahlen / welches Geld der Rede nach / vom Kayser /
Könige von Engelland / und den Staaten von
Holland bezahlet wird. Zu besagtem Genua war
der Herr Johan Babbista Cattaneo mit 348.
Stimmen zum Doge selbiger Republik erweh-
let. Der Pabst / welcher sehr Franz seyn soll / hat
das

5117

Das Pallium den Erzbischof von Rouan ge-
wegert / und weil die Bullen so langeweiliglich
ben/beforget man von einer bösen Folge / und so
viel mehr / weil die Cardinäle / so zu ~~Verhinderung~~
dieser Streitigkeit verordnet sind / unter sich des
halben sehr uneinig seyn. In ~~Irland~~

Irland

geheth die Belagerung mit Limerick guth von
Natten / und hat die Bombardirung vom 9. bis
11. Sept. continuiret / wodurch grosser Schade
geschehen / daß also ehesten die Ubergabe gehofft
wird. Zu

Amsterdam

ist durch einen Freund so eben aus Frank-
reich kommen versichert / daß der Französ. Hoff
über des Spanischen Grafen v. Aguiler Begin-
nen / in dehm er sich in den Haven Taven Callio-
cère gesetzt / und Willens sey / selbigen Orth eben
also durch ein Bomben Gewitter zu besuchen / als
die Frankosen Barcelona und Alicanten gethan /
nicht wenig allarmiret sey / und das dahero / weil v.
Estrees Ordre bekommen / mit den 7. Schiffen / so
zu Brest Tag und Nacht equipiret werden / sich
solchem Dessen auff's möglichste zu wiedersetzen /
das Vorhaben auff die Galionen wolins Ver-
gessen kommen durffte. Von Embe

Embden

wird gemeldet/ daß die Brandenb. Schiffe/ deren mit 50. und 1. mit 36. Stücken montiret/ benebst einer Snau/ in kurzen 5. Französische Grönlandsfahrer/ und 2. Dänische von Riga nach Bordeaux destinierte Schiffe genommen haben.

Nieder-Elbe.

Gleich wie die Franzosen ihren in jüngster Action bey Leuse erlittenen Schaden sehr geringe/ und hingegen der Allirten sehr groß machet/ so thun die Brabandische Briese in allem das Gegentheil/ doch läuft es endlich dahinaus/ daß beyde Theile als brave Soldaten das ihrige gethan/ und es eben keine Schande/ wann 20. von 100. überfallen/ und etwas Schaden leyde/ dahingegen die Franz. durch ihre mitgenommenen Blessuren beweisen/ daß sie mit muthigen Kämpffern zu thun gehabt/ diese auch so angegriffen worden/ daß mit einer Convon von 800. Wagen die Blessirten Soldaten zu Brüssel eingebracht worden.

Hiebey wird denenjenigen so daran gelegen/ zur dienlichen Nachricht erinnert/ daß das Quartal der Abisen verflissen.